

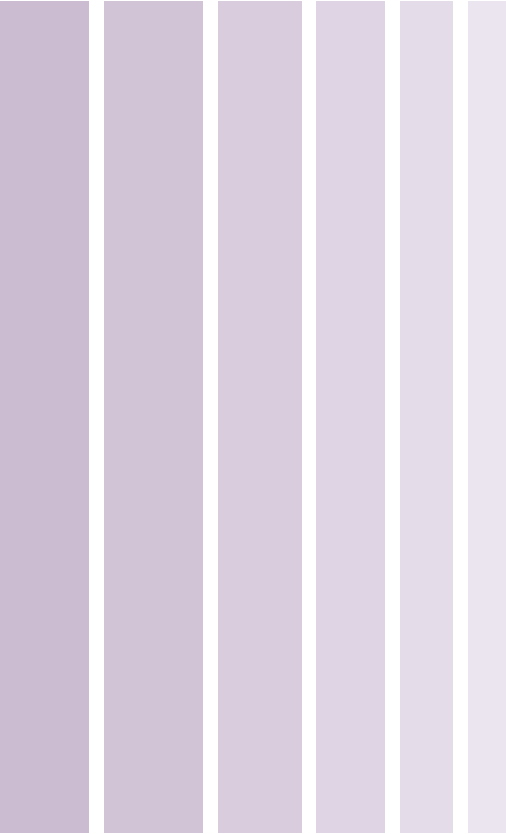
demenz
erkennen
ansprechen
handeln

aktion. demenz leben



Eine Aktion von Land OÖ und OÖGKK in Zusammenarbeit mit den OÖ Gesundheits- und Sozialleistungsanbietern.

demenz
erkennen
ansprechen
handeln



Inhalt

Vorwort	03
Demenz – auf einen Blick	05
erkennen	06
ansprechen	08
handeln.....	10
Kontakt, Unterstützungskomitee.....	12

**Liebe Oberösterreicherinnen
und Oberösterreicher!**

Das Thema „Demenz“ betrifft uns alle: Durch die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung werden die Erkrankungszahlen in den nächsten Jahren stetig zunehmen.

Das Land Oberösterreich und die OÖ Gebietskrankenkasse haben im Rahmen des Pilotprojekts „Integrierte Versorgung Demenz“ gemeinsam mit den OÖ Gesundheits- und Sozialleistungsanbietern in der Stadt Wels und im Bezirk Kirchdorf Angebote ins Leben gerufen. Das Ziel ist, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen merklich zu verbessern.

Diese Informations-Broschüre steht unter dem Motto

demenz_erkennen_ansprechen_handeln

Wir sind überzeugt, dass eine frühzeitige Erkennung, kompetente Beratung und strukturierte Betreuung viele lebenswerte Jahre für Betroffene und ihre Angehörigen mit sich bringen.

Wir möchten Ihnen diesen Folder ans Herz legen und Sie bitten, diese Informationen auch in Ihren Familien und Ihrem Bekanntenkreis weiterzugeben. Denn das Sprechen über die Erkrankung und ein offener gesellschaftlicher Umgang ermöglichen es, mit dem Krankheitsbild Demenz besser zu leben.



Dr. Josef Pühringer
OÖ Landeshauptmann



Josef Ackerl
OÖ LH-Stellvertreter

Albert Maringer
Obmann der OÖGKK



Dr. Dieter Goppold
Obmann SHV Kirchdorf



Silvia Huber (MPA)
Stadträtin Wels





demenz
erkennen
ansprechen
handeln

Demenz – auf einen Blick

erkennen

Als Demenz bezeichnet man verschiedene Krankheitsbilder des Gehirns (z. B. Alzheimer Demenz), die meist durch fortschreitende Schädigung von Nervenzellen im Gehirn entstehen.

Zeit ist kostbar – bei frühzeitiger Erkennung, professioneller Hilfestellung und gezieltem Training kann der Krankheitsverlauf positiv beeinflusst werden. Fähigkeiten können erhalten und sogar neue erlernt werden!

ansprechen

Es ist wichtig „den ersten Schritt zu tun“! Das Ansprechen erster Symptome im Kreis der Familie oder aber auch im geschützten, vertraulichen Umfeld der Demenzberatungsstelle ist einer der wichtigsten Wegpunkte im Umgang mit dieser neuen Situation.

handeln

Ist dieser wichtige Schritt getan, kann in der Demenzberatungsstelle gemeinsam mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen ein maßgeschneidertes Angebot an Leistungen und Hilfestellungen erstellt werden.

Es ist Zeit zu handeln ...

Demenz – ein Thema, das alle berührt

Es ist höchste Zeit, dass die Demenzerkrankung nicht länger ein Tabuthema ist. Unsere Gesellschaft trägt die Aufgabe, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gut in den Alltag zu integrieren und ihnen die bestmögliche Unterstützung zu bieten.

Demenz – eine Krankheit, die uns alle betrifft

Unter dem Begriff „Demenz“ wird eine Reihe von fortschreitenden Hirnerkrankungen zusammengefasst. Die bekannteste von ihnen ist die Alzheimer Demenz, die durch krankhafte Eiweißablagerungen entsteht. Die Schädigung und Zerstörung von Gehirngewebe führt hierbei zu einer Störung vieler höherer Hirnfunktionen, einschließlich Gedächtnis, Sprache, Orientierung, Auffassung, Lernfähigkeit und Urteilsvermögen. Zu Beginn der Erkrankung ist vor allem das Kurzzeitgedächtnis betroffen.

Wer ist meist betroffen?

Die Anzahl der Demenzerkrankungen steigt mit zunehmendem Alter rasch an, so sind etwa 25 bis 30 Prozent der über 85-Jährigen von einer Form einer dementiellen Erkrankung betroffen. Es ist jedoch falsch, Demenz als reine Alterserkrankung zu bezeichnen, da auch zunehmend jüngere Menschen betroffen sind.





Bin ich alleine mit meiner Erkrankung?

In Österreich gibt es mehr als 100.000 Personen, die mit diagnostizierter Demenz leben. Die Dunkelziffer der Erkrankten ist jedoch höher. Durch die steigende Lebenserwartung wird sich auch die Erkrankungsrate erhöhen.

Habe ich Demenz?

Ist jede Vergesslichkeit eine Demenz? Natürlich verbirgt sich nicht hinter jeder leichten Vergesslichkeit, wie zum Beispiel einem entfallenen Namen, die Diagnose Demenz! Symptome normalen Alterns und einer Demenz im Frühstadium liegen in der Regel nahe beieinander und sind alleine aufgrund des äußeren Eindrucks oft nur schwer zu unterscheiden. Treten jedoch Symptome wie Verwirrung, Störung des Kurzzeitgedächtnisses, Probleme bei der räumlichen Orientierung häufig auf und ist der gewohnte Tagesablauf dadurch beeinträchtigt, ist es angebracht die Beratung in einer Demenzberatungsstelle in Anspruch zu nehmen oder einen Facharzt für Neurologie/Psychiatrie aufzusuchen.

Wie verläuft die Krankheit?

Im Laufe der Erkrankung durchwandert eine betroffene Person verschiedene Stadien der Beeinträchtigung. Wie auch andere Krankheiten ist Demenz heute noch nicht heilbar. Jedoch besteht durch eine individuell abgestimmte Therapie die Möglichkeit den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen, nicht zuletzt durch die bewusste Stärkung der vorhandenen Ressourcen. Das Wissen der Experten/innen hilft Betroffenen und Angehörigen besser mit der neuen Situation umzugehen und ermöglicht auch Potentiale und Chancen im Laufe der Erkrankung erkennen zu können.

Besuchen Sie die Demenzberatungsstelle

Wenn Sie bei sich selbst oder Ihren Angehörigen Veränderungen bemerken, die auf Demenz schließen lassen, ist es eine Erleichterung, über Anzeichen und mögliche Befürchtungen rasch, unkompliziert und unbürokratisch reden zu können.

In der Demenzberatungsstelle werden Ihre Fragen zur Erkrankung durch Experten/innen in einem verständnisvollen Umfeld beantwortet.

Wissen schafft Gewissheit

Zu wissen, ob die beobachteten Veränderungen „normale“, altersbedingte Entwicklungen sind oder Anzeichen einer beginnenden Demenz, schafft Gewissheit und damit Sicherheit. Im Falle der Erkrankung hilft nämlich die Gewissheit, mit der Situation umzugehen, sie anzunehmen und Handlungen zu setzen.

Selbstbestimmt entscheiden

Die Angebote der Demenzberatungsstellen sind keine „Fixpakete“, die „genommen werden müssen“. Gemeinsam mit den Experten/innen werden diese je nach Bedarf und Wunsch der Klienten/innen genutzt.



Angebote der Demenzberatungsstelle:

- Beratung
- psychologische Testung
- Training für den Erhalt von bestehenden und zum Erlernen neuer Fähigkeiten (Ressourcentraining)

Das Team der Demenzberatungsstelle steht auch bei wichtigen Fragen zur veränderten Lebenssituation gerne zur Seite und hilft die nötigen Schritte selbst zu bestimmen und rechtzeitig vorzusorgen.

Unterstützung betreuender Angehöriger

Das Verstehen der Krankheit ist ein wesentlicher Schlüssel im Umgang mit den Betroffenen und der Gesamtsituation. Die Demenzberatungsstelle bietet von Beratung über modulare Bildungsangebote bis zur Erarbeitung von Entlastungsstrategien und Selbsthilfegruppen eine Vielzahl an hilfreichen Angeboten speziell für Angehörige von Menschen mit Demenz.

Diagnose Demenz

Die ärztliche Abklärung mit den erforderlichen Untersuchungen, Testung, Bildgebung und Blutuntersuchung gibt die Sicherheit, dass es sich wirklich um Demenz handelt. Je nach Ausprägung und Art der Erkrankung können geeignete Medikamente den Krankheitsverlauf verzögern.

Rasche und professionelle Unterstützung ist wichtig!

Gemeinsame Wege gehen

Ist mit dem Weg in die Demenzberatungsstelle einmal einer der wichtigsten Schritte getan, können gemeinsam maßgeschneiderte Angebote erarbeitet und wichtige Fragen geklärt werden.

Im Vordergrund stehen die Förderung von Menschen mit Demenz sowie die Unterstützung und Entlastung der Angehörigen!

aktiv werden

Jede Form der geistigen und körperlichen Aktivität bringt Verbesserung! Experten/innen unterstützen mit persönlich abgestimmtem Training. Neue Möglichkeiten können entdeckt, Vorhandenes gestärkt und erhalten werden. Diese Maßnahmen helfen, sich der Erkrankung zu stellen und den Verlauf positiv zu beeinflussen.

Entlastung suchen

Rund 80 Prozent der Menschen mit Demenz werden von Angehörigen zu Hause begleitet. Damit diese Aufgabe nicht zum unlösbaren Kraftakt wird, helfen genaues Wissen über die Erkrankung sowie konkrete Entlastungsmaßnahmen, die auftretenden Verhaltensmuster der Betroffenen, aber auch psychologische Beratungen und Gespräche mit anderen Angehörigen.



Angebotsbereiche „Integrierte Versorgung Demenz“

für zu Hause

1. Demenzberatungsstelle

- zentrale Anlaufstelle für Ihre Fragen und Anliegen
- Ressourcetraining für Menschen mit Demenz
- Angehörigenarbeit
- fachärztliche und psychologische Kompetenz

2. Tageszentrum

- Ressourcetraining für Menschen mit Demenz
- kompetente Betreuung und Pflege der Tagesgäste
- fachärztliche und psychologische Kompetenz

im Alten- und Pflegeheim

- Ressourcetraining für Menschen mit Demenz
- kompetente Betreuung und Pflege der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner
- fachärztliche und psychologische Kompetenz

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Demenzberatungsstellen stehen Ihnen gerne für Auskünfte und bei Ihren Anliegen zur Verfügung:

Kontakt für den Bezirk Kirchdorf:

Demenzberatungsstelle Micheldorf
Hauptstraße 45/Top 7, 4563 Micheldorf
Tel.: 07582/51921, Mob.: 0664/85 466 94
E-Mail: roland.sperling@mas.or.at
Mag. (FH) Roland Sperling, Sozialarbeiter
Mag. Julia Wimmer-Elias, Psychologin

Kontakt für die Stadt Wels:

Demenzberatungsstelle Stadt Wels
Flurgasse 40 (Haus Neustadt, EG), 4600 Wels
Tel.: 07242/417-4821
E-Mail: demenzberatungsstelle@wels.gv.at
DSBA Doris Astecker, DBS-Leiterin
Mag. Isabel Flamme, Psychologin

www.demenz-versorgung.at

Eine Aktion von Land OÖ und OÖGKK in Zusammenarbeit mit den OÖ Gesundheits- und Sozialleistungsanbietern.



Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter



SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT
DER BAUERN

